

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Juni 1965



Bestellnummer: F 7/1/9 - 65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Einführung

Im Schnellbericht werden die Ergebnisse der monatlichen Umsatzstatistik im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Erhebung wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HWGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBI. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960.

Gebietsstand: Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Erschienen im Juli 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Juni 1965

Die Umsätze im Gastgewerbe erhöhten sich im Juni 1965 gegenüber Juni 1964 um 8,2 %, im Gaststättengewerbe um 7,2 %, im Beherbergungsgewerbe um 10,4 %. Diese Entwicklung dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die Geschäftsbelebung der Pfingstfeiertage, die im vorigen Jahr in den Mai fielen, in diesem Jahr dem Monat Juni zugute kam.

Die günstige Entwicklung im Beherbergungsgewerbe im Berichtsmonat gegenüber Juni 1964 spiegelt sich auch in den einzelnen Wirtschaftsklassen wider. So wurden in Hotels (+ 9,2 %), in Gasthöfen (+ 13,1 %) sowie in Fremdenheimen und Pensionen (+ 8,4 %) wesentliche Umsatzsteigerungen erzielt.

Eine Betrachtung der Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 14,7 %) stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 9,7 %). Dies zeigt sich besonders bei den Hotels (+ 12,8 % gegenüber 8,1 %), den Gasthöfen (+ 29,8 % gegenüber 12,9 %) sowie den Fremdenheimen und Pensionen (+ 12,5 % gegenüber 5,5 %). In den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes lagen die Umsätze ebenfalls höher als im vorigen Jahr; bei den Gast- und Speisewirtschaften um 6,3 %, bei den Bahnhofswirtschaften um 12,8 %, bei den Cafés um 9,9 % und bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen um 18,1 %.

Auch die zusammengefaßten Umsätze des ersten halben Jahres lagen in allen hier aufgeführten Wirtschaftsklassen des Gastgewerbes höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Ob und in welchem Ausmaß Preisveränderungen hierbei eine Rolle gespielt haben, kann z.Z. noch nicht gesagt werden.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
	Juni 1965 Mai 1965	Juni 1964 Mai 1964	Juni 1965 Juni 1964	Jan./Juni 1965 Jan./Juni 1964
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾				
Gastgewerbe ²⁾	+ 3,8	- 3,4	+ 8,2	+ 5,2
Gaststättengewerbe ²⁾	- 0,5	- 7,0	+ 7,2	+ 5,0
davon				
Gast- und Speisewirtschaften ³⁾	- 0,6	- 6,5	+ 6,3	+ 4,1
Bahnhofswirtschaften	+ 3,3	- 4,5	+ 12,8	+ 6,6
Cafés	+ 1,1	- 9,3	+ 9,9	+ 3,4
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 5,6	- 12,5	+ 18,1	+ 10,7
Beherbergungsgewerbe	+ 15,7	+ 6,9	+ 10,4	+ 7,2
davon				
Hotels	+ 7,4	+ 3,2	+ 9,2	+ 7,6
Gasthöfe	+ 21,3	+ 3,8	+ 13,1	+ 6,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 39,0	+ 33,4	+ 8,4	+ 7,9
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe				
Beherbergungsgewerbe	+ 13,4	+ 4,4	+ 9,7	+ 6,7
davon				
Hotels	+ 5,2	+ 0,7	+ 8,1	+ 7,2
Gasthöfe	+ 20,3	+ 2,6	+ 12,9	+ 5,8
Fremdenheime und Pensionen	+ 30,2	+ 28,7	+ 5,5	+ 7,1
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe				
Beherbergungsgewerbe	+ 24,3	+ 18,1	+ 14,7	+ 10,4
davon				
Hotels	+ 10,3	+ 9,4	+ 12,8	+ 10,3
Gasthöfe	+ 56,6	+ 24,9	+ 29,8	+ 13,8
Fremdenheime und Pensionen	+ 53,5	+ 41,9	+ 12,5	+ 9,2

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. - 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz). - 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).